

Tim Hübner

Die Rolle des bürgerschaftlichen Engagements für die Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge

Die Ausgangslage

Die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse für alle Bürger*innen ist ein erklärtes Ziel der Politik in Deutschland.¹ Einen zentralen Baustein stellt dabei die Gewährleistung und Sicherung der Daseinsvorsorge dar, welche die existentiell notwendigen Güter und Dienstleistungen wie Energie- und Wasserversorgung, Bildung, Mobilität, Brand- und Katastrophenschutz sowie Gesundheitsversorgung umfasst. Die Sicherung dieser Angebote allein durch die öffentliche Hand ist jedoch gerade in ländlichen Räumen nicht gegeben. Sie sind häufig mit multiplen Problemlagen konfrontiert, wie beispielsweise ein fortwährender Bevölkerungsrückgang durch Überalterung und Abwanderung, mit welchen ein Rückbau lokaler Infrastrukturen einhergeht.²

Im Kontext solcher Entwicklungen wird bürgerschaftliches Engagement in ländlichen Räumen immer mehr zu einer tragenden Säule der Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge. So wird der Brandschutz nur durch die Einsatzbereitschaft freiwilliger Feuerwehrleute gesichert, Mobilitätsangebote durch Engagierte aufrechterhalten, die in ihrer Freizeit Bürgerbusse steuern, oder schwindenden Nahversorgungsangeboten durch bürgerschaftlich geführte Dorfläden entgegengewirkt. Dabei ist es wichtig, Engagierte und ihren Einsatz nicht als ›Lückenbüsser‹ für das Fehlen kommunaler Ressourcen anzusehen. Vielmehr können Motivation zum Engagement im eigenen Wohnumfeld und der dabei eingebrachte individuelle Gestaltungswille als Ressourcen betrachtet werden, in deren Kontext Bürger*innen aktiv und selbstbestimmt an Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge teilhaben können. Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements auf kommunaler Ebene führt in diesem Verständnis nicht nur zur Sicherung von Teilen der Daseinsvorsorge, sondern auch zu einer Steigerung der Lebensqualität vor Ort insgesamt. Gleichzeitig stehen das Engagement und die Organisationen in denen es stattfindet, vor immer vielfältigeren Herausforderungen wie Nachwuchsmangel, höher

¹ BMI (2019). Unser Plan für Deutschland – Gleichwertige Lebensverhältnisse überall. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/heimat-integration/gleichwertige-lebensverhaeltnisse/unser-plan-fuer-deutschland-langversion-kom-gl.pdf?__blob=publicationFile&v=4 [26.04.2022].

² Neu C. & Nikolic L. (2015). Versorgung im ländlichen Raum der Zukunft: Chancen und Herausforderungen. In U. Fachinger & H. Künemund (Hrsg.). Gerontologie und ländlicher Raum. Springer VS, S. 185.

werdenden bürokratischen Hürden oder finanziellen Unsicherheiten. Hinzu kommen die Auswirkungen der Corona-Pandemie, durch welche die Aufrechterhaltung des Vereinslebens erschwert wurde.

Das Projekt SROI - Die Sicherung des Ehrenamtes für die Zukunft im ländlichen Raum

Das Spannungsfeld zwischen der Relevanz bürgerschaftlichen Engagements für die Daseinsvorsorge auf kommunaler Ebene und der Frage nach ihrer zukunftsfähigen Aufstellung und langfristigen Gewährleistung bildet den Ausgangspunkt des Forschungsprojektes »SROI – Die Sicherung des Ehrenamtes für die Zukunft im ländlichen Raum«. Dieses wird seit September 2021 von der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW), der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Institut für Politikwissenschaft) und dem Kreis Lippe (Innovationszentrum Dörentrup) durchgeführt. Das Projektteam besteht aus Prof.‘in Dr. Andrea Walter und Tim Hübner von der HSPV NRW, PD Dr. Matthias Freise von der Wilhelms-Universität Münster sowie Miriam Nolting und Carl-Eric Schlehmeier als Mitarbeitende am Innovationszentrum Dörentrup des Kreises Lippe.

Ziel des Projektes ist es, zu untersuchen, welche Formen der Unterstützung und Förderung das Ehrenamt vor Ort benötigt und welche Erfolgsfaktoren eine gute Zusammenarbeit zwischen Kommune und Organisationen beziehungsweise Engagierten prägen. Das auf drei Jahren angelegte Forschungsvorhaben wird im Rahmen der Förderlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) »Kommunen innovativ« gefördert, die gezielt Kommunen motiviert, gemeinsam mit Wissenschaft und Praxispartner*innen aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft Handlungsansätze für Problemlagen zu erarbeiten, die aus dem demographischen Wandel resultieren (<https://kommunen-innovativ.de/>).

Das Projekt verortet sich methodisch in der transdisziplinären Forschung. Diese zeichnet sich im Projekt durch die gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft in Form der HSPV NRW und der WWU Münster und der Praxisebene in Form des Kreises Lippe aus, der das Projekt initiiert hat und gleichzeitig als Modellregion für die Forschung dient. Das Projekt zielt darauf, dem Kreis Lippe Anregungen zu geben, die vorhandenen Engagementstrukturen passgenau weiterzuentwickeln.

Zwei Teilprojekte mit einem gemeinsamen Forschungsinteresse

Das Projekt setzt sich aus zwei Teilprojekten zusammen. Ziel im Teilprojekt A ist es, ausgehend vom SROI-Ansatz zur Berechnung der Sozialrendite, eine monetäre Bemessungsgrundlage für das Ehrenamt zu entwickeln. Teilprojekt B wird von der HSPV NRW in Zusammenarbeit mit der WWU Münster bearbeitet. In diesem steht die Leitfrage im Vordergrund, wie Kommunen bürgerschaftliches Engagement unterstützen und stärken können, um Daseinsvorsorge zukunftssicher aufzustellen. Dafür werden qualitative Fallstudien in den drei Handlungsfeldern Brandschutz, Mobilität und Nahversorgung durchgeführt und um quantitative Befragungen ergänzt. Konkret werden dabei freiwillige Feuerwehren, Bürgerbusvereine und Dorfläden im Kreis Lippe beforscht, wobei speziell die drei Ebenen der Engagierten, der Organisationen in

denen das Engagement stattfindet, sowie die lokale Governance im Vordergrund stehen. Ziel ist es, aus den Ergebnissen beider Teilprojekte gemeinsame Handlungsempfehlungen für Praxisakteur*innen in Kreis- und Gemeindeverwaltungen zu formulieren. Diese sollen Anregungen geben, wie das Ehrenamt vor Ort von der kommunalen Ebene unterstützt und gefördert werden kann, damit es langfristig zur Aufrechterhaltung der lokalen Daseinsvorsorge beitragen kann.

Weiterführende Informationen

Im März 2022 ist ein erster Werkstattbericht im Rahmen des Projektes erschienen, welcher einen detaillierten Überblick über den transdisziplinären Forschungsansatz, zentrale Begriffe und theoretische Konzepte des Projekts sowie den aktuellen Forschungsstand zu den einzelnen im Projekt zu erforschenden Handlungsfeldern gibt. Dieser ist unter https://innovationszentrum-doerentrup.de/wp-content/uploads/2022/01/SROI_Werkstattbericht_01.pdf abrufbar.

Das Projektteam steht für Rückfragen gerne zur Verfügung. Kontaktdaten finden Sie auf der Website des Projektes <https://innovationszentrum-doerentrup.de/projekte/sroi/>.

Autor:

Tim Hübner ist Projektmitarbeiter im Projekt SROI – Die Sicherung des Ehrenamtes für die Zukunft im ländlichen Raum und als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW) tätig.

Kontakt: tim.huebner@hspv.nrw.de

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
Michaelkirchstr. 17/18
10179 Berlin
Tel: +49 30 62980-115
newsletter@b-b-e.de
www.b-b-e.de